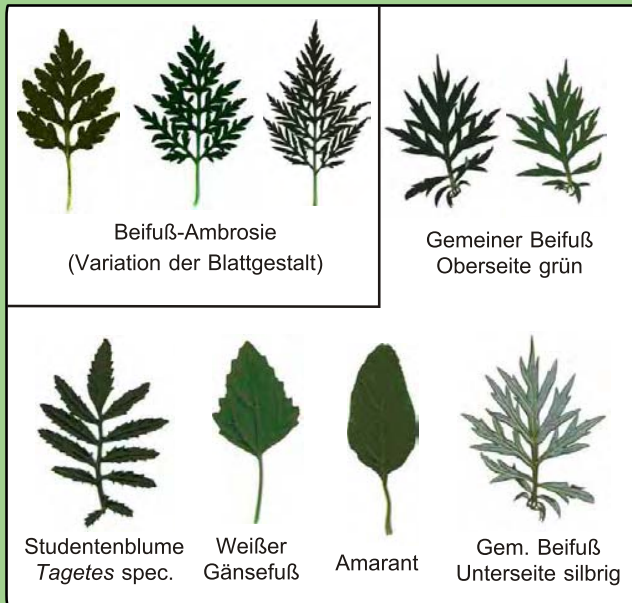


## Verwechslungsmöglichkeiten



### bestehen u.a. mit folgenden Arten:

- **Gemeiner Beifuß** (*Artemisia vulgaris*):  
Stängel unbehaart, Blattunterseite silbrig
- **Weißer Gänsefuß** (*Chenopodium album*):  
Stängel unbehaart, Blätter nicht geteilt, Pflanze weiß bemehlt
- **Zurückgebogener Amarant** (*Amaranthus retroflexus*):  
Blätter nicht geteilt, ganzrandig
- **Studentenblume** (*Tagetes spec.*):  
meist kleinerer Wuchs, auffällige oft orange-gelbe Blüten



## Weitere Informationen

[www.ambrosiainfo.de](http://www.ambrosiainfo.de) Projektgruppe Biodiversität  
[www.bba.bund.de/ambrosia](http://www.bba.bund.de/ambrosia) Biologische Bundesanstalt

Zu allgemeinen Fragen zur Pflanze und deren Entfernung erhalten Sie Informationen bei Ihrer **Naturschutzbehörde**. Bei Fragen zur Gesundheit wenden Sie sich bitte an Ihr **Gesundheitsamt**. Adressen und Telefonnummern erhalten Sie bei Ihrer Gemeindeverwaltung.

## Entfernung der Pflanzen



- Ambrosia-Pflanzen mit Wurzel heraus ziehen und in einem Plastiksack in der Restmülltonne entsorgen - möglichst vor der ca. Mitte Juli beginnenden Blüte.
- Ambrosia-Bestände außerhalb von Gärten bitte an die unten genannte Meldestelle melden.

### Vorsichtsmaßnahmen

- Pflanzen nur mit Handschuhen anfassen (mögliches Auftreten einer Kontaktdermatitis).
- Bei Entfernung blühender Ambrosia-Pflanzen Feinstaubmaske zum Schutz vor den Pollen tragen.

## Vorsorge

- Möglichst Ambrosia-freies Vogelfutter verwenden (Händler fragen; übliches Vogelfutter enthält oft Ambrosia-Samen).
- Keine Vogelfutterreste in der freien Landschaft entsorgen.
- Ausstreuen der Samen bei fruchtenden Pflanzen verhindern (eine große Pflanze kann bis zu 62.000 Samen bilden!).
- Konnte sich Ambrosia bereits versamen, Wuchsorte auch in den kommenden Jahren auf Ambrosia-Pflanzen kontrollieren (Ambrosia-Samen bleiben mehrere Jahrzehnte keimfähig).
- Keine Ausbringung von Ambrosia-Samen enthaltender Erde z.B. bei Baumaßnahmen oder Straßenausbesserungen.

## Meldung

Zu Forschungszwecken erfasst die Projektgruppe Biodiversität derzeit Fundorte der Beifuß-Ambrosie und bittet die Bevölkerung hierbei um Unterstützung. Bitte melden Sie **Ambrosia-Vorkommen außerhalb von Hausgärten**. Benennen Sie möglichst genau Fundort, Wuchssituation (z.B. Wegrand, Acker, Wiese), Größe der Bestände (Zahl der Pflanzen, bedeckte Fläche) und Einschleppungswege (z.B. Vogelfutter); möglichst mit Digitalfoto des Vorkommens.

**Meldeformular im Internet:** [www.ambrosiainfo.de](http://www.ambrosiainfo.de)  
**Email:** [meldung@ambrosiainfo.de](mailto:meldung@ambrosiainfo.de), Fax.: 0721-151234886

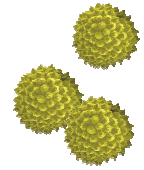
**Post:** Projektgruppe Biodiversität,  
Hinter'm Alten Ort 9, D-61169 Friedberg



Stand: Juni 2007



## Allergiegefahr durch die Beifuß-Ambrosie



Die Pollen der Beifuß-Ambrosie (*Ambrosia artemisiifolia*) sind stark **allergieauslösend** und können Heuschnupfen und Asthma hervorrufen. Der Kontakt mit Ambrosia-Pflanzen kann zu allergischen Hautreaktionen führen. Daher sollte die weitere Ausbreitung der Beifuß-Ambrosie in Deutschland verhindert werden.



Vorkommen entlang der Bundesstraße 44 bei Mannheim

Die Beifuß-Ambrosie, auch als Beifußblättriges Traubenkraut oder Ragweed bezeichnet, ist eine aus Nordamerika stammende einjährige Pflanze, die in den letzten Jahren zunehmend in Deutschland auftritt. In mehreren europäischen Ländern hat sich die Art bereits stark ausgebreitet, z.B. in Ungarn, Frankreich und Italien.

Hessisches Ministerium für Umwelt,  
ländlichen Raum und Verbraucherschutz



### Text und Abbildungen

Dr. Beate Alberternst, Dr. Stefan Nawrath  
Hinter'm Alten Ort 9, D-61169 Friedberg  
Tel.: 06031-1609233, [projektgruppe@online.de](mailto:projektgruppe@online.de)

## Aussehen der Pflanze



## Entwicklung der Beifuß-Ambrosie

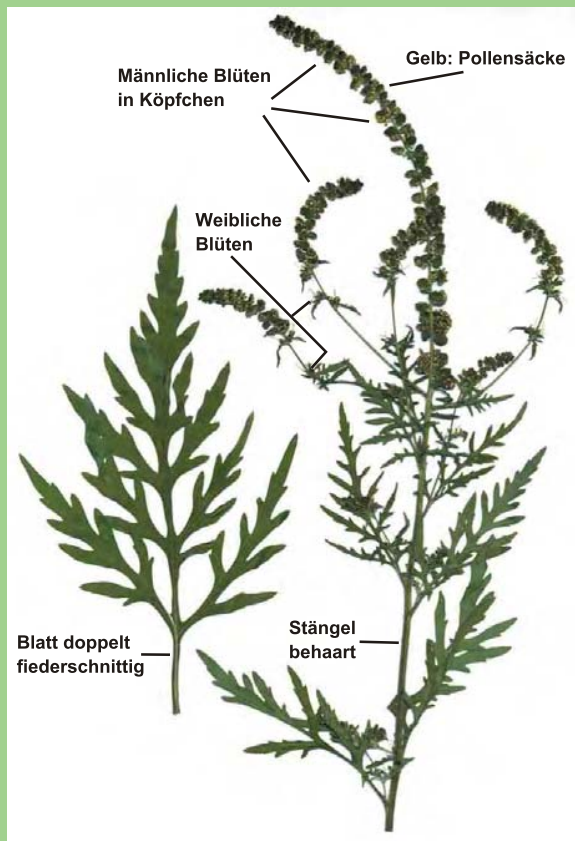


## Wuchsorte und Verbreitung



### Typische Merkmale:

- Ausgewachsene Pflanzen je nach Standort 20 bis 150 (180) cm groß und oft buschig verzweigt
- doppelt fiederschnittige Blätter, beiderseits grün
- Stängel abstehend behaart
- Blüten in zahlreichen schirmartigen Köpfchen als traubige Blütenstände am Ende der Sprosse
- eine durchschnittlich große Pflanze bildet mehrere tausend Samen
- auffällig gefärbte Blütenblätter fehlen (wegen Windblütigkeit)
- erste Blüten können ab Mitte Juli erscheinen
- Hauptblüte: August bis Oktober. Einzelne blühende Pflanzen treten in milden Wintern bis Ende November auf



### Keimung

März/April  
(Möglich bis August)

### Wachstum

Bis Ende Mai nur langsam; Pflanzen dann meist erst bis 15 cm groß

### Hauptwachstum

Juni/Juli  
Bei guten Standortbedingungen Pflanzen bis 180 cm groß

### Blüte (Pollenflug)

Mitte Juli bis Frost

### Samenbildung

Ab Mitte September



Die Beifuß-Ambrosie kommt **häufig in privaten Gärten** vor, wenn im Winter Vögel mit Streufutter oder Sonnenblumenkernen gefüttert wurden. Oft wachsen die Ambrosia-Pflanzen in der Nähe des Futterplatzes. Die Ambrosia-Samen gelangten unbeabsichtigt in das Vogelfutter, wenn auf den Anbauflächen der Futtersamen Ambrosia als „Unkraut“ wuchs.

In der freien Landschaft kommt Ambrosia bevorzugt auf Flächen vor, die nur lückenhaft bewachsen sind, z. B.:

- Straßen- und Wegränder
- Brachflächen
- Erdaufschüttungen
- Baustofflager
- Neubaugebiete
- Ackerränder
- Pflückblumenfelder
- Wildwiesen

Ambrosia-Vorkommen in der freien Landschaft sind von besonderer Bedeutung, weil sich die Art dort unbemerkt ausbreiten und große Bestände bilden kann.

Derzeit sind große Ambrosia-Bestände überwiegend aus Süd- und Ostdeutschland (Bayern, Baden-Württemberg, Südhessen, südöstliches Rheinland-Pfalz, Brandenburg, Berlin) bekannt.

## Einschleppung und Ausbreitung

Nach bisherigen Erkenntnissen wird Ambrosia überwiegend mit landwirtschaftlichen Produkten wie z.B. Vogelfutter nach Deutschland eingeschleppt. Mit Vogelfutter gelangt die Art häufig in Gärten oder auf Felder wie z.B. auf Schnittblumenfelder, von wo aus sie sich weiter ausbreiten kann. Häufig werden Ambrosia-Samen mit Erdmaterial oder anhaftend an Bau- und Landmaschinen bzw. PKW an neue Standorte verschleppt.



Von einem Garten ausgehende Ausbreitung

Ablagerungen sind typische Wuchsorte

